



**Schweizerische Vereinigung für Qualitätssicherungs-Zertifikate
Association Suisse pour Certificats d'Assurance Qualité**

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Qualitätssicherungs-System verfügt, welches der Schweizer Norm SN 029 100 (Anforderungen an Qualitätssicherungs-Systeme) entspricht und erteilt dem Unternehmen

Kern & Co. AG, Aarau

gestützt auf das Ergebnis des Zertifizierungs-Audits das

SQS-Zertifikat, Stufe A

Anlässlich des Zertifizierungs-Audits durch die SQS wurde festgestellt, dass das Qualitätssicherungs-System vollständig aufgebaut und zweckmässig ist, unterhalten und angewendet wird und den Anforderungen der SN 029 100 für die genannte Stufe genügt. Die Gültigkeit dieses SQS-Zertifikats beträgt 3 Jahre.

Bern, den 10. Juli 1987

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit bis und mit 9. Juli 1990

Die Geschäftsstelle:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Schmid', written over a horizontal line.

Geschäftsführer
der SQS

Der Vorstand:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Kern', written over a horizontal line.

Präsident
der SQS

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Kern', written over a horizontal line.

Vorstandsmitglied
der SQS

Hauszeitung
der Firma Kern & Co. AG,
CH-5001 Aarau Schweiz
Optik, Elektronik,
Feinmechanik
Nr. 4, September 1987, 28. Jahrgang
Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss
für Hauszeitung Nr. 1, Dezember 1987:
15. November 1987

Titelbild: Kern-Produkte zeichnen sich traditionell durch ein hohes Qualitäts-Niveau aus. Diesem Umstand verdanken wir unsere gute Stellung im internationalen Wettbewerb.

In den letzten Jahren hat sich aber weltweit die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Qualität nicht allein durch Prüfung der Produkte gesichert werden kann. Die Qualitätssicherung hat vielmehr schon früher einzusetzen: Bei der Marktanforderung, bei der Entwicklung, bei der Auswahl der Unterlieferanten und selbstverständlich auch während der Fertigung. Die Gesamtheit der dazu notwendigen technisch-organisatorischen Massnahmen nennt man ein Qualitätssicherungs-System.

Das abgebildete SQS-Zertifikat bezieht sich auf solche Qualitätssicherungs-Systeme.

Wir «Kernianer» sind stolz darauf, dass wir als erstes Unternehmen dieser Branche die durch die SQS auferlegte Prüfung gesamtbetrieblich und auf Anhieb bestanden haben!

(Mehr dazu in der nächsten Ausgabe)

Zum Rücktritt von Herrn Peter Kern Vorsitzender der Geschäfts- leitung und Delegierter des Verwaltungsrates

Bereits vor einem Jahr hat Herr Peter Kern die Altersgrenze von 65 Jahren erreicht, stand der Firma jedoch weiterhin als Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Geschäftsleitung bis zur Nachfolgeregelung zur Verfügung. Durch den Eintritt von Herrn Rudolf P. Bleuler, dipl. Ing. ETH, konnte die «Stabsübergabe» erfolgen, und Herr Kern trat am 10. September 1987 in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Als junger Vermessungsingenieur kam er am 11. November 1946 erstmals zur Firma Kern als direkter Nachkomme in der fünften Generation der Gründerfamilie. Durch seine Tätigkeit in der Werkstatt erwarb er sich einerseits gründliche Kenntnisse im Instrumentenbau, andererseits knüpfte er durch seine zugängliche und unkomplizierte Art wertvolle Kontakte zu Vorgesetzten und Mitarbeitern. Die dadurch entstandene solide Vertrauensbasis blieb ihm auch nach der Rückkehr von seinem dreijährigen Pakistanaufenthalt mit der Übernahme des Vorsitzes der Geschäftsleitung bis heute in hohem Mass erhalten.

Als oberster Chef stand er in grosser Verantwortung an der Spitze des weltbekannten Unternehmens KERN. Die vergangenen vier Jahrzehnte waren geprägt durch verschiedenste Phasen mit vielen erfreulichen Höhepunkten, aber auch tiefgreifenden Veränderungen.

Herr Kern zeichnet sich aus durch seine breitgefächerten Interessen und seinem Engagement in kulturellen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kreisen. So war er von Juni 1956 bis Januar 1960 UNO-Delegierter in Pakistan, um das MIO (Mathematical Instruments Office) aufzubauen. Noch heute ist Herr Kern Mitglied im Stiftungsrat der HTL Brugg-Windisch, in der Schweiz. Kriegstechnischen Gesellschaft und in der

**Wir heissen herzlich
willkommen**



Eidg. Beratenden Kommission für Welt-
raumfragen. Zudem ist er Vorsitzender des
Lokalkomitees der Schweiz. National-
bank. Während längerer Zeit gehörte er
auch der Unterorganisation der OECD,
der OEEPE (Organisation européenne
d'études photogrammétriques expérimen-
telles) als Mitglied an.

Bei all seinen Vorhaben und Aktivi-
täten – im Berufsalltag und im privaten
Bereich – steht stets ein Punkt im Vorder-
grund seiner Überlegungen: Der einzelne
Mensch. Die Achtung eines jeden Mitar-
beiters und Respektierung seiner urchim-
lichen Persönlichkeit verleiht Herrn Kern
besonderes Gepräge. Nicht nur die
Geschäftsleitung, sondern auch die ganze
Belegschaft wird Herrn Kern als Kollegen,
Freund und Mensch sehr vermissen.

Es freut uns, dass er auch weiterhin
durch seinen Sitz im Verwaltungsrat mit
uns in Kontakt bleiben wird. Dass Herr
Kern bei bester Gesundheit den neuen
Lebensabschnitt beginnen darf, ist für alle
eine grosse Genugtuung. Ihm gebührt für
die vielen Jahre verdienstvoller Tätigkeit
zum Wohle der Firma aufrichtiger Dank,
verbunden mit den besten Wünschen für
einen in jeder Beziehung erfüllten Ruhe-
stand, vor allem aber weiterhin gute
Gesundheit für die kommenden Jahre.

Die Geschäftsleitung



Herr Rudolf P. Bleuler ist anfangs
August in unsere Firma eingetreten und
hat die Nachfolge von Herrn Peter Kern
als Vorsitzender der Geschäftsleitung
angetreten. Er ist 1940 geboren, in Zolli-
kon aufgewachsen und ist dort wohnhaft.
Er ist verheiratet und Vater von zwei
Töchtern.

Sein Werdegang: Matura Typus B,
anschliessend folgte ein Studium als
Maschineningenieur an der ETH Zürich
sowie ein Jahr als Assistent am Institut für
Thermodynamik und Verbrennungsmoto-
ren (ETH Zürich). 1964 studierte Herr
Bleuler 4 Semester an der Wharton School
of Finance and Commerce an der Univer-
sity of Pennsylvania, Philadelphia USA
und schloss mit dem Titel des Master of
Business Administration erfolgreich ab.
(Spezialgebiet: Industrial Management
und Operations Research). In der folgen-

den zwei Jahren vertiefte er seine Kennt-
nisse in einer amerikanischen Firma in
Chicago als Operations Research Analyst.

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz
war er in verschiedenen Funktionen in
der Firma Gebrüder Sulzer AG tätig.
Während der letzten 10 Jahre hatte er als
Direktor die Leitung des Produktionsbe-
reichs Verfahrens- und Kältetechnik inne,
eines selbständigen Unternehmensberei-
ches mit angegliederten Firmen im Aus-
land mit rund 1200 Mitarbeitern und
einem Umsatz von einigen hundert Millio-
nen.

Wir wünschen Herrn Bleuler für die
verantwortungsvolle, herausfordernde
und bestimmt nicht leichte Aufgabe in der
Leitung unserer Firma viel Erfolg und
alles Gute.

Jubilaren-Ausflug 1987

Freitag, den 19. Juni 1987. In vielen Agenden von Betriebsangehörigen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Kern stand der Vermerk «Jubilarenreise!» Kurz nach 8 Uhr in der Früh brachten teilweise überfüllte Fahr-



zeuge der Regionalen Busbetriebe die Ausflügler auf den Aarauer Bahnhofplatz. Selbstanreisende tauchten aus dem Untergrund auf, wo sie ihre Vehikel für einige Stunden parkiert liessen. Kurze, aber zeitweise auch freudige Begrüssungszeremonien unter den sich Sammelnden versprachen eine lockere Stimmung zur bevorstehenden Reise. Mit anfänglich noch recht kalten und steifen Fingern wurden, und dies zwei Tage vor offiziellem Sommeranfang, durch unsere Damen der Personalabteilung 493 Rosen an Revers und Rockoberteile «genagelt».

Bevor der Extrazug auf dem Bahnsteig bereitgestellt wurde, zeigte sich kurz die Sonne zwischen den Giebeln des Bahnhofgebäudes, und die Wartenden bewegten sich hin zu Sonnenplätzen, um sich vor dem Einstieg noch etwas aufzuwärmen. Pünktlich zur vorgesehenen

Fahrzeit bewegte sich unser vielachsiges Gefährt mit Hilfe einer elektr. getriebenen Maschine in Bewegung. Wohl denen, die sich an der Zugspitze oder am Zugsende plazierten, durften sie doch die freundlichen Begrüssungsworte von unserem Organisator, Herr Widmer, bereits bei Kaffee und Gipfeli entgegennehmen. Herr Schwyter, als Reiseführer vom Reisedienst SBB, stellte sich und seine Crew vor und erklärte uns mit vielen Details die ausgewählte Reiseroute. In einer sicher vielen Mitreisenden wenig bekannten Gegend bewegte sich der Kern-Extrazug durch das Surbtal, und wir schlichen uns von Nordwesten in den Kanton Zürich ein. Über Kloten, Winterthur und Wil erreicht wir unter fachkundiger Führung durch den Reiseleiter das Toggenburg.

Da sich unser Extrazug nicht allein auf der einspurigen Toggenburger Linie befand, musste aus technischen Gründen zwischendurch mal ein Halt eingelegt werden, der den Reisenden Gelegenheit gab, die sehr hügelige Landschaft und die durch die anhaltende Föhnlage freigebläsenen Berge zu beschauen. Nach dem Durchqueren des Rickentunnels näherte sich unser Tross sehr schnell dem Tagesziel. Kurze Erläuterungen zum «Tagesbefehl» und über das weitere organisatorische Vorgehen liess unser Organisator über die Lautsprecheranlage verkünden. Zur Überraschung derjenigen, die aus irgendwelchen Gründen nicht so gut zu Fuss waren, stand auf dem Bahnhof Jona unser Kern-Reisebus samt Chauffeur und verhalf einigen, sich zum Gasthof Kreuz zu verschieben. Nach kurzem Fussmarsch trafen um die Mittagszeit auch alle andern Teilnehmer bei diesem modernen, architektonisch sehr schön gestalteten Gasthof ein, und die letzten Nachzügler liessen vernehmen, dass der Petrus inzwischen die Schleusen geöffnet habe. Wen störte das wohl? Hatten wir nun doch alle ein Dach über dem Kopf und stand uns ein schmackhaftes Essen bevor. 500 hungrige Mäuler wurden in Rekordzeit mit warmer und guter Mahlzeit versorgt. Eine Meisterleistung der gesamten Küchenbrigade, da staunten selbst unsere Angehörigen der Avor- und PPS-Gruppe, wie hier der Materialnachschub klappte. Bevor mit



dem Dessert aufgefahren wurde, erfreuten die beiden Musiker Fritz Lenzin und Paul Thut die Anwesenden mit fröhlichen Melodien. Bei der traditionellen Ansprache des Verwaltungsratsdelegierten und Vorsitzenden der Geschäftsleitung unserer Firma, Herrn Peter Kern, konnten die Hörenden einen Bericht zur Wirtschaftslage allgemein, aber spezifisch zur Lage der Firma Kern entgegennehmen. Mit vielen Dankesworten und guten Wünschen gab Herr Kern das Zepter weiter. Herr Sommerhalder sprach im Namen der Personalkommissionen und aller Anwesenden der Geschäftsleitung für die Einladung zur Jubilarenreise den besten Dank aus.

Unter dem Motto: Bei Wein, Weib und Gesang, da lass dich ruhig nieder, ging der Aufenthalt im Gasthof Kreuz zu schnell dem Ende entgegen. Kurz vor Aufbruch und der geplanten Weiterreise mit den reservierten Bussen zur Schiffstation Schmerikon, musste uns Herr Widmer eine Änderung im Reiseprogramm bekanntgeben. Durch die anhaltenden Niederschläge in den vergangenen Wochen war der Wasserspiegel auf dem Zürichsee so hoch gestiegen, dass eine Schiffspassage unter dem Ruppertsweiler Seedamm nicht mehr möglich war. Kurzfristig wurden die bereitgestellten Cars



nach Rapperswil umgeleitet, und unser Herr Schwyter als Reiseleiter durfte die ganze Gesellschaft im Delphinarium des Kinderzoos wieder begrüßen. Der Reisedienst hatte dort eine ausser Programmlaufende Vorstellung arrangiert. Darsteller dieser gut halbstündigen Show waren drei Delphine und ein südafrikanischer Seebär. Mit welcher Leichtigkeit und spielerischer Eleganz diese Tiere sich im Wasser tummelten und bei akrobatischen Einlagen die an vorderster Front sitzenden Kernianer nass machen liessen, war für alle Beteiligten eine helle Freude. Unter Regenschirmen bewegte sich die ganze Menschenmenge in Richtung Hafen. Kapitän Pfisterer und seine Mannschaft erwartete uns auf der «Helvetia», dem Flaggschiff der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft. Das 1500 Personen fassende Zweideck-Motorschiff mit Jahrgang 1964 bot allen Reisenden einen gedeckten, trockenen Sitzplatz. Sehr bald war wieder eine lockere Stimmung vorhanden, und bei Trank und Gesang schiffte uns die Mannschaft Richtung Zürich. Unser Kapitän zeigte Verständnis mit den Backbord- resp. Steuerbordsitzenden und navigierte sein Schiff mal der «Goldküste», dann den See überquerend der «Pfnüselküste» entlang, so dass alle einen Blick an beide Ufergestade werfen konnten. Nach zwei-



stündiger Seefahrt dockte unser Kahn an der Anlegestelle Zürich-Wollishofen an, und nach kurzem, nassem Spaziergang fanden alle wieder einen Platz im wartenden Extrazug.

Über Abstellgeleise und quitschende Weichen wurde der Kernianer-Zug schrittweise in die Hauptverkehrsachse eingeschleust und Richtung Aarau verschoben. Mit leichter Verspätung, die unser Reise-

leiter mit seiner Mannschaft vor der Verabschiedung sehr elegant zu entschuldigen wusste, näherte sich die Reisegesellschaft dem Heimatbahnhof.

Dankesworte, die der Organisator Herr Widmer an die viel Hundertschaft richten konnte, liessen den Tag nochmals Revue passieren. Mit der geheimen Frage, wieviel Teilnehmer an der nächsten Jubiläumsreise dabei sein werden, möchten alle Ausflügler der Geschäftsleitung der Firma Kern, den Organisatoren und allen Helfern den besten Dank aussprechen. Trotzdem uns Petrus nicht wohlgesinnt war, freuen wir uns alle auf das nächste Mal.

H. P. Mürset

**In der LW
um die LW
mit der LW**

Wussten Sie schon, dass ...

... es die Adresse «Lehrwerkstatt Ziegelrain» nicht mehr gibt?

... wir mit der letzten Maschine auch die Instrukturen in den Schachen gezügelt haben (Bild 1)?

... nach 16 Jahren «LW Ziegelrain» nun der gut ausgebaute Pavillon im Schachen wieder die Lehrwerkstatt Mechanik beheimatet (Bild 2)?

... auch beim Einrichten höchste Konzentration nötig war (Bild 3)?

... in der neuen LW bis zu 25 Lehrlinge und Lehrtöchter (Maschinenmecha-



niker, Feinwerkoptiker und Maschinenzeichner) miteinander arbeiten?

... die Ausbildung hauptsächlich an ausgesuchten produktiven Aufträgen erfolgt?

... sowohl der Maschinenmechanikerberuf (Fachrichtung Feinwerktechnik) als auch der Feinwerkoptiker- oder Maschinenzeichnerberuf sehr gut geeignet ist für Mädchen?

... wir im Montagekurs auch das neue Kernlevel kennenlernen?

... die Eigenverantwortung auch bei den Lehrlingen gefördert wird?

... die kantonalen Lehrabschlussprüfungen der Maschinenmechaniker und Feinmechaniker bei uns in der LW durchgeführt werden?

... wir viele Express- und Sonderaufträge ausführen (... und dies sehr gerne)?

... wir sechzig Prozent der Maschi-

nen mit Digitalanzeigen ausgerüstet haben?

... alle Lehrlinge und Lehrtöchter auch in der Elektronik ausgebildet werden?

... eine solide CNC-Ausbildung für uns beinahe selbstverständlich ist?

... das alle unsere Lehrlinge und Lehrtöchter eine zeitgemässe, zukunftsorientierte Ausbildung erhalten und diese ihre Ausbildner mit sehr guten Abschlussprüfungen verwöhnen?



Die Berufswahl

Die Berufswahl ist für einen jungen Menschen eine entscheidende und schwierige Angelegenheit. Schnuppern erlaubt es, einen Lehrberuf näher kennenzulernen. Diese Möglichkeit bieten wir Interessierten gerne in einem individuellen Rahmen. Vorgängig legen wir aber Wert auf ein persönliches Gespräch mit Eltern und Tochter oder Sohn. Es werden dabei die Firma, das Lehrlingswesen und der Lehrberuf mit seinen Möglichkeiten näher vorgestellt.

Lehrstellen für Frühjahr 1988

Wie Sie schon wissen, ... haben wir Lehrlinge und Lehrtöchter in der Ausbildung als Maschinenmechaniker, Maschinenzeichner, Feinwerkoptiker und kaufmännische Angestellte. Für den

Lehrbeginn 1988 haben wir noch Lehrstellen offen für den Lehrberuf des Feinwerkoptikers/Feinwerkoptikerin (4 Lehrjahre).

Wissen Sie aber auch, ... was dieser neue Lehrberuf beinhaltet? Wenn Sie sich persönlich informieren möchten bzw. jemanden kennen, der sich für diesen Beruf interessieren könnte, dann rufen Sie Herrn Koch, Personalabteilung (intern 4521), an: Er lässt Ihnen gerne ein entsprechendes Berufsbild zukommen.

Das Ausbildungsteam

Ski-Tage Belalp am 27./28. Februar 1988

Am 27. und 28. Februar 1988 findet das traditionelle Ski-Weekend in Belalp bei Brig/Naters statt. Eingeladen sind alle «Kernianer» aus allen Bereichen sowie deren Freunde und Bekannte. – Haben Sie sich den Termin bereits notiert? Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn H. Meier (intern 4121).

Personalkommission KWP/KBW



CAD bei Kern

Einleitung

Der Begriff CAD ist heute wahrscheinlich schon vielen technisch Interessierten bekannt. Die Geschichte der CAD/CAM-Technik ist weltweit gesehen knapp 20 Jahre alt. In dieser Zeit hat sich auch die Bedeutung der verschiedenen Abkürzungen rund um CAD etwas geändert. Die wichtigsten Abkürzungen werden sogleich erläutert.

Begriffserläuterungen zum Thema

CAD

CAD Computer Aided Design

(Drafting)

Computerunterstütztes Konstruieren oder Zeichnen. Bezeichnete früher das ganze Gebiet; heute deckt dieser Name lange nicht mehr die ganze Palette ab.

CAM Computer Aided

Manufacturing

Computerunterstützung in der Produktion, wie z. B. Direktbelieferung der Bearbeitungszentren mit NC-Steuerinformationen über Computernetzwerk ohne Lochstreifen.

CAE Computer Aided Engineering

Dieser Begriff wird bereits unterschiedlich interpretiert. Von der Festigkeitsberechnung, basierend auf dreidimensionaler Modelldarstellung, bis zum komplexen Konstruktionsprozess.

CAP Computer Aided Planning

Arbeitsplanung (AVOR).

CAQ Computer Aided Quality

Assurance

Qualitätssicherung mit Hilfe des Computers.

CIM Computer Integrated

Manufacturing

Dies ist der Oberbegriff, sozusagen das oberste Gebot im Bestreben, alle nötigen Daten von der Idee bis zum Fertigprodukt elektronisch gespeichert zur Verfügung zu halten. Bis zur Verwirklichung dieser Idee sind jedoch noch viele Aufgaben zu lösen.

EDV Elektronische Datenverarbeitung.

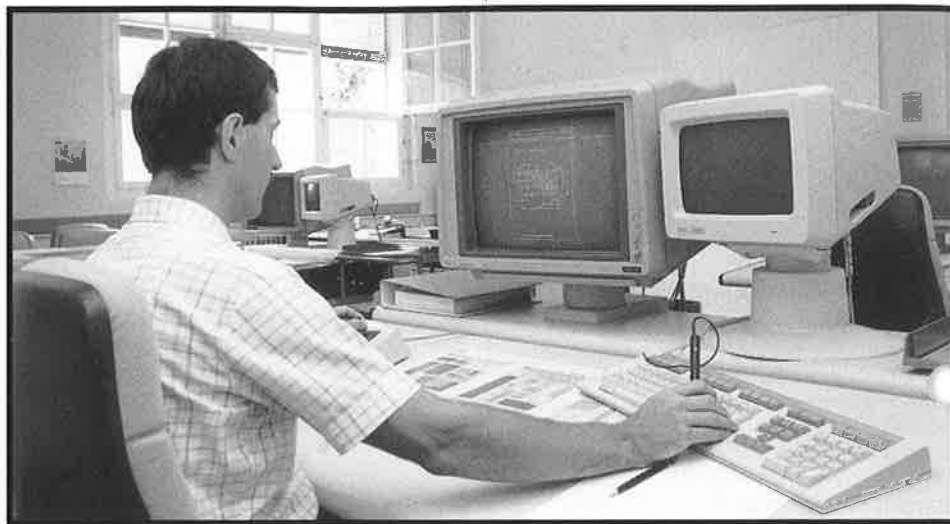
Bezeichnet allgemein die Computeranwendung.

NC/DNC Numerical Control/
Direct Numerical Control
Steuerung von Werkzeugmaschinen mit Computerprogrammen anstelle manueller Bedienung.

Evaluation

Seit rund 3 Jahren beschäftigt man sich bei Kern in der Elektronikentwicklung und den mechanischen Konstruktionsabteilungen mit CAD. Anfänglich stand das Sammeln von Informationen im Vordergrund. Aus Fachliteratur, aus Kursen und aus Besuchen bei Firmen, die CAD schon einsetzen, wurden die für eine Auswahl eines CAD-Systems notwendigen Kenntnisse erarbeitet. Am 29. Juli 1985 gab die Geschäftsleitung dem CAD-Evaluationsteam den Auftrag, anhand einer Istanalyse die Einsatzmöglichkeiten von CAD in unserer Firma abzuklären.

wichtigen Anforderungen an ein CAD-System erarbeitet. Dieses wurde an verschiedene Systemanbieter zur Stellungnahme versandt. Auf Grund dieser Resultate wurden für die Elektronik und die Mechanik je 3 Systeme ausgewählt, die in einem strengen Auswahlverfahren einzeln getestet wurden. Zu diesem Zweck mussten die Systemanbieter im Beisein des Evaluationsteams auf ihrem System kernspezifische Probleme lösen. Am 4. September 1986 entschied sich die Geschäftsleitung auf Grund des Antrages des CAD-Evaluationsteams für den Einsatz von CAD in unserer Firma. Die ausgewählten Systeme sind MEDUSA für die mechanische Konstruktion und DAISY für die Elektronikentwicklung.



Herr Fischer an einem MEDUSA-Arbeitsplatz

Das Erarbeiten einer Tätigkeitsanalyse und die genaue Aufnahme des Informationsflusses waren in dieser Projektphase die wesentlichen Arbeiten. Auf Grund dieser Unterlagen gab die Geschäftsleitung Anfang 1986 den Startschuss für die eigentliche Systemauswahl (= Evaluation).

Zuerst wurde ein detailliertes Pflichtenheft mit allen für die Firma Kern

MEDUSA

MEDUSA ist ein CAD-System mit schon grosser Verbreitung im schweizerischen Geräte- und Maschinenbau. Das System wurde in England bei CIS (Cambridge Interactive Systems) entwickelt und wird von der Firma CV (Computervision) vertrieben. MEDUSA ist ein ausgezeichnetes 2D-System mit der Möglichkeit, die in 2D erstellte Geometrie im 3D weiterzu-

Auf den DAISY-Stationen werden alle zur Herstellung einer Printplatte notwendigen Fertigungsunterlagen erarbeitet. Es besteht auch die Möglichkeit, die Schaltung nach der Schemaeingabe in ihrer Funktion zu simulieren. Dadurch wird es möglich, Schaltungen schon in der frühen Entwicklungsphase zu optimieren.



verwenden. Die Software ist auf die herkömmliche Denkweise von Zeichner und Konstrukteur abgestimmt. Für die Kommunikation mit dem Rechner steht ein ergonomischer Arbeitsplatz mit hochauflösendem Grafikbildschirm zur Verfügung. Die an diesem Arbeitsplatz erstellten Zeichnungen werden mit Hilfe eines Plotters zu Papier gebracht.

DAISY

DAISY SYSTEMS ist einer der führenden CAD/CAM-Anbieter im Elektronikbereich. Das DAISY-System basiert nicht auf einem grossen Zentralrechner, sondern jeder Arbeitsplatz beinhaltet einen selbständigen Rechner (= Workstation). Die einzelnen Workstations sind über eine Datenleitung miteinander verbunden.

Herr Gerber an einem DAISY-Arbeitsplatz

Pilotphase

Nach der Lieferfrist wurde in der Elektronik und in der Mechanik im Januar 1987 je eine Pilotanlage installiert. Das Kennenlernen der CAD- und Betriebssystemsoftware stand am Anfang im Vordergrund, bevor mit dem Anpassen der Software an die Kern-spezifischen Bedürfnisse begonnen werden konnte. Diese Aufrüstphase ist notwendig, da auch

bei dem für Kern am besten geeigneten CAD-System nicht alles vorhanden ist. Da sind die Kernzeichenköpfe, das Kernsignet, die ganze Optiknorm um nur einige Beispiele zu nennen, die auf dem Rechner zu installieren sind, bevor effizient mit dem System gearbeitet werden kann. Ein wesentlicher Punkt in der Anfangsphase ist auch das Erarbeiten von Schulungsunterlagen für die Anwender.

In der Elektronikabteilung sind eine Layoutstation und drei Eingabestationen installiert. Mitte September wurden die ersten Anwender geschult, und im Laufe dieses Jahres werden die ersten Projekte auf den DAISY-Stationen realisiert.

Die mechanische Konstruktion wurde Ende Juli 1987 auf drei CAD-Arbeitsplätze ausgebaut, und Mitte August wurden die ersten 7 Anwender auf dem System ausgebildet. Seit anfangs September werden bei Kern Zeichnungen auf CAD erstellt.

Ausblick

Das Ziel der CAD-Einführung ist grundsätzlich die Verkürzung der Durchlaufzeit von neuen Produkten von der Entwicklung bis zur Fertigung. Ein wesentlicher Punkt ist dabei, dass eine Geometrie eines Teiles nur einmal (beim Entwurf) erstellt werden muss und von allen nachfolgenden Stellen (Zeichnung, Montagezeichnung, NC-Programm, technische Beschreibung, Qualitätssicherung usw.) weiterverwendet werden kann. Aus organisatorischen und auch finanziellen Gründen wird diese Zielvorstellung stufenweise realisiert. Der schrittweise Einsatz von CAD/CAM wird uns auch helfen, in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben.

Projektleiter CAD/CAM

D. Büeler

Die Pensionskasse berichtet

Unsere Pensionskasse hat sich in den vergangenen zwei Jahren wiederum sehr erfreulich entwickelt. Das Stiftungsvermögen stieg von Ende 1984 bis Ende 1986 um Fr. 7232828.75 bzw. um 13,7% auf



Fr. 59 958 449.98. Zusätzlich konnte die Rückstellung für kommende Belastungen aus dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) um Fr. 1 200 000.- erhöht werden. Da die Zinssätze für Geldanlagen in Obligationen zur Zeit zwischen 4 1/4 % und 4 1/2 % liegen, ist die Rendite des Gesamtkapitals mit rund 4,7% immer noch sehr gut und liegt deutlich über dem versicherungstechnisch notwendigen Zinssatz von 4%.

Durch die erfolgten Pensionierungen haben aber auch die Leistungen der Pensionskasse zugenommen. Bei den Pensionen beträgt die Zunahme gegenüber 1984 rund 20% oder Fr. 204 000.-. Auch die Kapitalleistungen sind sehr stark gestiegen. Ende 1986 betrug die Zahl der Rentenbezüger 200. Weiteren Aufschluss geben die nachstehenden Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Jahre 1985 und 1986.

Im Frühjahr 1986 wurde im Holzacher in Buchs die schon lange geplante Überbauung mit 24 Wohnungen begonnen. Die 3 Doppelhäuser konnten Ende Juli 1987 fertiggestellt werden und sind bezugsbereit. Interessenten können bei Herrn P. Wullschleger, intern 4535, Prospekte dieser sehr schön gelegenen und modernen Wohnungen beziehen.

E. Kessler

Bilanzen per 31. Dezember

	1985		1986	
Aktiven				
Flüssige Mittel	353 076.90	0,6 %	775 499.25	1,2 %
Forderungen	1 792 727.90	3,1 %	3 371 869.10	5,4 %
Aktiv-Hypotheken	100 000.-	0,2 %	100 000.-	0,2 %
Wertschriften	32 774 428.80	56,1 %	33 236 877.20	53,1 %
Liegenschaften	23 420 000.-	40,0 %	25 137 231.65	40,1 %
	58 440 233.60	100,0 %	62 621 477.20	100,0 %
Passiven				
Diverse Schulden	370 472.75	0,6 %	251 520.75	0,4 %
Rückstellungen	714 492.92	1,2 %	1 945 622.72	3,1 %
Beitragsreservefonds der Firma	566 173.30	1,0 %	465 883.75	0,7 %
Stiftungsvermögen	56 789 094.63	97,2 %	59 958 449.98	95,8 %
	58 440 233.60	100,0 %	62 621 477.20	100,0 %

Erfolgsrechnungen per 31. Dezember

	1985		1986	
Aufwand				
Pensionen	1 157 113.-	17,9 %	1 267 379.50	18,3 %
Kapitalleistungen	310 181.15	4,8 %	614 236.80	8,9 %
Austrittsgelder	807 362.80	12,5 %	630 330.34	9,1 %
Bankspesen und Gebühren	39 771.60	0,6 %	30 354.05	0,4 %
Zuweisungen an Stiftungsvermögen und Rückstellungen	4 145 473.40	64,2 %	4 369 355.35	63,3 %
	6 459 901.95	100,0 %	6 911 656.04	100,0 %
Ertrag				
Beiträge Versicherte inkl. Freizügigkeitsleistungen	1 628 697.05	25,2 %	2 162 409.39	31,3 %
Beiträge Firma	1 814 402.15	28,1 %	1 899 601.75	27,5 %
Zinsen	3 016 802.75	46,7 %	2 849 644.90	41,2 %
	6 459 901.95	100,0 %	6 911 656.04	100,0 %

Personelles

Auf 1. Juli 1987 hat die Geschäftsleitung folgenden Herren die Handlungsvollmacht erteilt:

Hans-Peter Koch, Stellvertretender Personalchef
Peter Kyburz, Verkaufsleiter Spezialprodukte

Rolf Leu, Verkaufsleiter China
Dr. Markus Meier, Leiter Entwicklung Optik

Ab 10. September 1987 ist die Abteilung Qualitätssicherung direkt Herrn *R. Bleuler* unterstellt.

Jubiläen

1 40 Dienstjahre am 10. August

Herr Johann Rinderer konnte am 10. August auf 40 Jahre treue Mitarbeit in der Firma Kern zurückblicken. Er arbeitete zuerst in der Zirkelherstellung am Ziegelrain. Nach 4 Jahren wechselte er in die Abteilung Optik-Rohfabrikation, in welcher er heute noch tätig ist. Als erfahrener Spezialisten können ihm dort alle anfallenden Arbeiten anvertraut werden. Seine Hauptbeschäftigung ist das Sägen des Rohglases, eine verantwortungsvolle Arbeit, denn die angelieferten Glaskörper müssen optimal eingeteilt werden, damit möglichst wenig unbrauchbare Abschnitte entstehen. Wenn besonders schwierige Stücke herzustellen sind, wird er auch zu anderen Operationen beigezogen. In der

1



2



Abwesenheit des Meisters übernimmt er dessen Aufgaben. Während einiger Jahre betreute er zusätzlich die Schreibstelle der Abteilung QS. Dank seinem verträglichen Wesen sowie seiner Hilfsbereitschaft ist er bei Vorgesetzten und Mitarbeitern sehr geschätzt.

Der Jubilar wohnt in Aarau und kommt jeweils mit dem Mofa zur Arbeit. Es muss schon sehr schlechtes Wetter oder die Strassen mit Schnee bedeckt sein, damit er den Bus benützt.

In seiner Freizeit spielt Herr Rinderer als begeisterter erster Tenorhornist in der Musikgesellschaft Untereentfelden. Nebenbei verziert er auch noch Weinflaschen, die, mit den entsprechenden Etiketten versehen, sehr schöne Liqueurflaschen ergeben. Als Fan des FC Aarau versäumt er selten ein Spiel auf dem Brügglifeld. Zu seinem Leidwesen musste er in der vergangenen Saison oftmals um den Sieg und Ligaerhalt seines Clubs zittern.

2 25 Dienstjahre am 1. Juni

Bis zum Eintritt in unsere Firma im Juni 1962 war Herr Müller in verschiedenen kaufmännischen Sparten in einer Weltfirma in Lausanne tätig, in den letzten Jahren als Abteilungsleiter.

Seine fundierte Doppel-Ausbildung, sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich, und seine reichen praktischen Erfahrungen waren die besten Voraussetzungen, um bei uns im betrieblichen Rechnungswesen eingesetzt zu werden. Das Rechnungswesen befand sich zu jener Zeit im vollen Umbruch auf modernere Methoden (mechanische Buchungsmaschinen). Herr Müller hat durch seinen vollen Einsatz erreicht, dass diese oft beschwerliche und undankbare Auf-

3



gabe zur Zufriedenheit der Geschäftsleitung gelöst werden konnte.

Im Frühling 1963 wurde Herr Müller als voll verantwortlicher Chef des Rechnungswesens eingesetzt. Auf den 1. Januar 1964 wurde ihm die Handlungsvollmacht und auf den 1. Januar 1968 die Kollektivprokura erteilt.

Im Jahre 1969 erfolgte die Umstellung auf die elektronische Datenverarbeitung. Neben den vielfältigen und immer komplexer werdenden Aufgaben des Rechnungswesens ist Herr Müller in verschiedenen Arbeitsgruppen und Projektteams der Firma als kompetenter Fachmann tätig. Ausserhalb der Firma stellt er sein Wissen nationalen und internationalen Organisationen der Informatik als Vorstandsmitglied zur Verfügung.

Für Herrn Müller war die «éducation permanente» nie ein leeres Wort. Durch Ausschöpfung der vorhandenen Möglichkeiten hat er sich stets auf dem neuesten Wissensstand gehalten. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Befriedigung bei der Erfüllung seiner anspruchsvollen Aufgaben und als geschätzter Vorgesetzter.

Den notwendigen Ausgleich zu seiner beruflichen Tätigkeit findet Herr Müller bei der Ausübung seiner Hobbys wie Tennis, Wandern und Lektüre.

3 25 Dienstjahre am 4. Juni

Frau Julia Milan del Moral Torrente trat am 4. Juni 1962 von Spanien kommend in unsere Firma ein. Sie begann ihre Arbeit in der Abteilung Kitterei, wo sie heute noch tätig ist. Im Laufe der Jahre wurde sie in allen dort anfallenden Arbeiten ausgebildet. Ihr hauptsächlichstes Gebiet ist jedoch das Zusammenlegen der

4



zu kittenden Linsen, in dem sie sich zur anerkannten Spezialistin entwickelt hat. Es ist eine Arbeit, die viel Fingerspitzengefühl verlangt. Bei grossem Arbeitsvolumen in der Belegerei hilft sie dort aus, wo sie die zu belegende Optik reinigt. Ihr mütterliches und jederzeit hilfbereites Wesen macht sie zum guten Geist der Abteilung OKI.

Die Jubilarin wohnt im Dammquartier in Aarau. Neben ihren häuslichen Aufgaben sorgt sie als Hauswartin für Reinlichkeit in ihrem Block. Drei ihrer vier Töchter sind verheiratet; ihre 6 Enkelkinder bereiten ihr viel Freude. Während der Freizeit sind sie der Grossmutter stets willkommen. In den ersten Jahren ihrer Beschäftigung bei uns bereicherte Frau Torrente die Silvesterfeier stets mit ihren rassigen Flamencotänzen, mit denen sie als ehemalige Tänzerin ihre Zuschauer restlos begeisterte.

4 25 Dienstjahre am 25. Juni

Ausgerüstet mit den Berufen Feinoptiker und Feinmechaniker trat Herr Dieter Haack am 24. Juni 1962 in unsere Firma ein. Nach 5-monatiger Tätigkeit in der Fasserei half er mit, die neuentstehende Abteilung «Montage automatischer Nivelliere» aufzubauen.

Seine fachlichen und menschlichen Fähigkeiten führten dazu, dass Herr Haack am 1. Januar 1975 zum Vorarbeiter in der immer grösser werdenden Abteilung «Nivelliermontage und Feldstecher» ernannt wurde. Neben Instruktion und Betreuung von Mitarbeitern wurden ihm hier alle anfallenden Versuche mit Lichtleitern aus Glasfasern anvertraut.

Seit der Umorganisation der Montage im Jahre 1985 betreut Herr Haack als

5



Vorarbeiter die Montage der Nivelliere, der Theodoliten KO-S, KI-S und KI-M sowie des neuen Distanzmessers ME 5000. Seine Bereitschaft und die Fähigkeit Wissen weiterzugeben, auftretende Probleme zu lösen und immer Neues zu lernen, wird von seinen Mitarbeitern sehr geschätzt.

Als aktiver Turner und Vorstandsmitglied im Turnverein Unterentfelden fand Herr Haack schnell Anschluss in seiner neuen Heimat. Skifahren, wandern und nicht zuletzt sein Vierbeiner bringen dem Jubilar sinnvolle Abwechslung in seiner Freizeit.

Wir danken Herrn Haack für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute.

5 25 Dienstjahre am 2. Juli

Herr H. R. Kohler begann seine Tätigkeit in unserer Firma im Jahre 1962. Seine 4jährige Lehre als Büchsenmacher absolvierte er in der Waffenfabrik Hämmerli in Lenzburg.

Sein Interesse galt dem Werkzeugbau. So war sein erster Arbeitsplatz in der Abteilung RE. Er beschäftigte sich meist mit der Herstellung von Stanzwerkzeugen. Die räumliche Umstellung der Abteilung gab ihm 1965 seinen festen Platz am Lehrenbohrwerk.

Die vielseitigen Arbeiten und die hohen Anforderungen an Präzision und Zuverlässigkeit haben in den letzten 22 Jahren seinen Alltag im Betrieb ausgefüllt. Die gute und ruhige Zusammenarbeit bei der Lösung heikler Fertigungsprobleme wird von seinen Vorgesetzten und Kollegen sehr geschätzt.

Wir wünschen Herrn Kohler noch viele Jahre Erfüllung in seiner Arbeit, alles

6



Gute und weiterhin viel Freude bei der Pflege seines Gartens und der Obstbäume.

6 25 Dienstjahre am 13. August

Als junger Feinmechaniker trat Herr Udo Röhler am 13. August 1962 in unsere Firma ein. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit in der Vormontage, wechselte er seinen Arbeitsplatz in die Justierabteilung MJ. Seiner Eignung für die anfallenden Arbeiten in dieser Abteilung entsprechend, arbeitete er in der Folge auf allen damals hergestellten Theodoliten als Justierer. Seine Beweglichkeit liess ihn, je nach Bedarf, auf die Instrumente DKM 2, RK 71, DK-RV und DK-RT einsetzen.

Sehr früh hat Herr Röhler den Einzug der Elektronik in unsere Firma erkannt und sich in Kursen, berufsbegleitend, darauf vorbereitet. So wurde er 1973 als erster Monteur von elektronischen Distanzmessern DM 1000, DM 2000 und DM 500 eingesetzt. Ebenfalls die ersten elektronischen Theodolite E1 mit ihren Anfangsschwierigkeiten gingen durch seine Hände. Herkommend aus der Fertigung von mechanisch-optischen Instrumenten ist er heute ein versierter Monteur der elektronischen Theodolite E2, E12 und E2-SE.

Neben seiner Arbeit stellt sich Herr Röhler als Betriebsassistent und in der Betriebsfeuerwehr in den Dienst der Firma. Auf ausgedehnten Wanderungen mit seiner Familie findet er genügend passende Sujets, um seinem Hobby als Fotograf zu frönen.

7 25 Dienstjahre am 19. August

Frau Susanne Casula begann am 19. August 1962 ihre Tätigkeit in unserer

7





Firma in der Abteilung OW, in welcher sie während eines Jahres arbeitete. Ein kürzerer Aufenthalt in der Belegerei folgte, dann wechselte sie in die Abteilung OP. Dort ist sie bis heute tätig. Nach ihrer Einreise in die Schweiz und bis zu ihrem Eintritt in unsere Firma war sie ein Jahr lang in einer Textilfabrik angestellt.

Die Jubilarin führte im Laufe der Zeit in ihrer heutigen Abteilung verschiedene Arbeiten aus. Zuerst polierte sie kleine Linsen. Nachdem diese maschinell hergestellt werden konnten, wurde sie zum Facettieren ausgebildet. Heute führt sie diese Operation an allen dort hergestellten optischen Teilen aus. Daneben übernimmt sie das Reinigen von Glaswerkzeugen. Diese Arbeiten führt sie stets sauber, zuverlässig und zur besten Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten aus. Durch ihr freundliches, zuvorkommendes Wesen ist sie bei allen Mitarbeitern sehr beliebt.

Die Freizeit von Frau Casula ist zum grössten Teil ihrem Haushalt am Ziegelrain in Aarau gewidmet. Sie liest auch viele Bücher, um so fremde Länder und Menschen kennenzulernen. In den Ferien zieht es sie jedoch immer wieder in ihre alte Heimat, das schöne Sardinien, um ihre Verwandten und Bekannten zu besuchen.

8 25 Dienstjahre am 3. September

Herr Angel Hernandez trat am 3. September 1962 in unsere Firma ein. Vorher hatte er, aus Spanien zugereist, 2 Jahre bei Wild, Heerbrugg, gearbeitet. In seiner Heimatstadt Madrid wurde er während einer 4jährigen Lehre in seinem Beruf als Präzisions-Optiker ausgebildet.

Bei seinem Eintritt begann er seine Arbeit in der Mikro-Optik, in welcher er 5 Jahre blieb; dann wechselte er bei deren



Auflösung in die Abteilung OF. Dort war er ebenfalls 5 Jahre tätig, um nachher in die Wetzerei versetzt zu werden. Dort arbeitet er bis heute. Im Laufe der Jahre entwickelte er sich hier zum Spezialisten, dem alle dort zu bearbeitenden Stücke anvertraut werden können. Diese Arbeit führt er zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten aus. Durch sein ruhiges, ausgeglichenes Wesen ist er bei allen gleichermassen beliebt.

Der Jubilar wohnt mit seiner Familie im Dammquartier in Aarau. Das Ehepaar hat einen Sohn und eine Tochter. Das bisher einzige Grosskind bereitet ihnen viel Freude.

Herr Hernandez ist begeisterter Fussballer. Er liess sich in jungen Jahren zum Trainer und Schiedsrichter ausbilden. Bis vor kurzem pfiff er Matches der 4. Liga. Heute spielt er in seiner Freizeit typische Instrumente seiner Heimat in einer noch jungen Gruppe des spanischen Elternvereins, Aarau. Mit dieser erfreut er Menschen bei verschiedenen Anlässen, in Altersheimen oder bei kleinen Feiern.

9 25 Dienstjahre und Pensionierung am 25. September

Herr Eligio Casula trat am 18. September in unsere Firma ein. Er arbeitete zuerst während 22 Jahren in der Glas-Teilerei, um dann im Zuge der Umstrukturierung in die Abteilung OH versetzt zu werden, in welcher er bis zu seiner Pensionierung tätig war. Vor seinem Eintritt bei uns war er während 1 ½ Jahren in einer Kartonagefabrik beschäftigt.

An seinem letzten Arbeitsplatz konnten dem Jubilar verschiedene Tätigkeiten übertragen werden. So batzelte er Linsen und kittete sie anschliessend zu

Köpfen ein. Zu seiner Aufgaben gehörte auch die Reinigung und Wiederbereitstellung der US-Waschanlage. Er übernahm ebenfalls den Transport der Werkzeuge und Hilfsmaterialien. Diese Arbeit besorgte er stets zur besten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

In seiner Freizeit war er früher ein begeisterter Fussballer des FC Kern. Daneben spielte er mit seinen Freunden gerne Karten. Am liebsten waren und sind ihm auch heute noch die Spaziergänge mit seinem Hund.

Die Heimat von Herrn Casula ist Sardinien. Dorthin möchte das Ehepaar nach der Pensionierung seiner Frau zurückkehren. Denn trotz jahrelangem Aufenthalt in der Fremde ist die enge Verbindung mit dieser Insel, insbesondere der Hauptstadt Cagliari, geblieben.

Wir danken dem Austretenden für die langjährige treue Mitarbeit und wünschen ihm und seiner Frau noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

Pensionierungen

10



10 Pensionierung am 12. Juni

Frau Ruth Christener trat am 21. Februar 1972 in unsere Firma ein. In der Zirkelmontage fand sie den ihr zusagenden Arbeitsplatz. Dank ihrer Handfertigkeit, Zuverlässigkeit und einem guten Leistungsbewusstsein konnte sie für verschiedene Montagearbeiten eingesetzt werden. Das Einstellen von Zirkelinsätzen verlangt ein gutes Fingerspitzengefühl. Die Hundertstel-Messuhr war dabei ein wichtiges Werkzeug, welches zur Erlangung einer guten Qualität Frau Christener die Arbeit wesentlich erleichterte. Sie war während vielen Jahren auf diese Arbeit spezialisiert und führte sie mit grossem Einsatz zu unserer vollsten Zufriedenheit aus.

Nun ist Frau Christener einige Monate vor Erreichen der Altersgrenze in den verdienten Ruhestand getreten. Sie wird sich vermehrt ihren Lieblingsbeschäftigungen, dem Stricken und Nähen, widmen können. Auch wird sie an sonnigen Tagen auf kleineren Velotouren Freude und Erholung finden.

Wir danken Frau Christener für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit in unserer Firma und wünschen ihr für die Zukunft in jeder Beziehung nur das Allerbeste.

11 Pensionierung am 12. Juni

Herr Juan Bautista Iglesias wuchs in Almeria, Spanien, auf, wo er während 6 Jahren Militärdienst leistete und anschliessend 17 Jahre in einer Kohlengrube arbeitete. 1966 zog es ihn, wie viele seiner Landsleute, in die Ferne. Er kam in die Schweiz und trat im September 1969 in die Reisszeugfabrik im Werk Buchs ein. Sein

11



Arbeitsplatz war die Wäscherei. So war er bald mit den verschiedenen Anlagen und Waschprozessen vertraut und arbeitete absolut selbständig zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Sein Einsatzwille, seine Zuverlässigkeit und sein Verantwortungsbewusstsein wurden überall geschätzt. Darüber hinaus nahm er auch regen Anteil an der Lösung von auftretenden Betriebsproblemen.

Nach seiner Pensionierung wird er sich vermehrt der Pflege seiner Gesundheit widmen können, wobei ihn seine Familie unterstützen wird. Auch für seine verschiedenen Interessen wird er nun Zeit und Musse haben. Als ehemaliger Präsident des Spanierclubs wird es an den nötigen Kontakten nicht fehlen.

Wir danken Herrn Iglesias für seine langjährige Tätigkeit in unserer Firma und wünschen ihm eine gute Gesundheit und nur das Allerbeste für die Zukunft.

12 Pensionierung am 24. Juni

Herr Hans Vogt trat am 12. September 1938 in unsere Firma am Ziegelrain in Aarau ein. Von Grund auf hat er sich mit der Herstellung von Zirkeln und Zeicheninstrumenten befasst, zuerst in der Rohfabrikation und später in der Montage. Dank seinem engagierten Einsatz wurde er 1959 zum Vorarbeiter und ein Jahr später zum Werkmeister der Fertigmontage ernannt. Nach dem Bezug der neuen Fabrik in Buchs wurde das Arbeitsgebiet von Herrn Vogt erweitert durch die Herstellung unserer Tuschfüller «Prontograph». Neue Arbeitsverfahren mussten eingeführt werden. Auch die Zirkelmontage wurde laufend modernisiert. Die Montage von optischen Instrumenten wie Nivellierinstrumente und Sitometer wurde

12



ebenfalls nach Buchs verlegt. Da auch die Feldstecher-Montage seinem Bereich zugeordnet wurde, musste Herr Vogt seinen Arbeitsplatz nach Aarau verlegen, wo er bis zu seiner Pensionierung blieb. Diese teilweise so grundverschiedenen Arbeitsgebiete verlangten eine ausserordentliche Flexibilität. Sein grosses Verantwortungsbewusstsein befähigte ihn, seine Untergebenen ebenso zu motivieren. Wir danken Herrn Vogt für seinen grossen Einsatz. Für den nun begonnenen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute und Schöne im Kreise seiner Familie.

13 Pensionierung am 25. Juni

Herr Max Geiger absolvierte in den Jahren 1939–1943 bei der BBC Baden eine Lehre als Maschinenschlosser. Seiner Neigung entsprechend wechselte er nach wenigen Jahren in den Arbeitsbereich der AVOR. 1956 vertiefte er seine Kenntnisse in einem Unternehmen des Apparatebaus, bevor er 1959 erstmals in unsere Firma eintrat. Zuerst war Herr Geiger tätig als Betriebsassistent in der Reisszeugfabrikation, anschliessend wurde er zum Chef der Vorkalkulation dieses Produktionszweiges ernannt. Bis zu seinem ersten Austritt im Frühjahr 1963 versah er den Posten eines Assistenten der Betriebsleitung des Werkes Schachen.

Eine weitere Station in seiner Laufbahn war die Firma MFO, Oerlikon, wo er während 7 Jahren eine leitende Stellung in der Produktionssteuerung der Apparatefabrik innehatte. Anschliessend eröffnete sich ihm bei der Firma Otto Suhner in Brugg die Möglichkeit, Reorganisationsaufgaben in der Materialwirtschaft des Stammhauses sowie im Zweigwerk Biel zu übernehmen.

13





Schlussendlich führte ihn am 1. Juli 1973 sein beruflicher Weg zurück in unsere Firma, um als Chef der Materialwirtschaft die Abteilungen Disposition und HF-Lager zu betreuen. Der Zeitpunkt seines Wiedereintrittes fiel zusammen mit der Einführung der EDV-gestützten Produktionsplanung. Sowohl die Einführung als auch die Weiterentwicklung dieser anspruchsvollen EDV-Applikationen erforderten ein hohes Mass an Lernbereitschaft und Anpassungsfähigkeit.

Herr Geiger nahm die Herausforderung an und löste diese schwierige Aufgabe zusammen mit seinen Mitarbeitern in vorbildlicher Weise. Dabei kamen ihm seine früheren Erfahrungen als Vorgesetzter sowie seine freundliche und zuvorkommende Art sehr zustatten.

Der Jubilar sieht nun mit grosser Zuversicht und Vertrauen seinem neuen Lebensabschnitt entgegen. Dieser wird ihn ins geliebte Tessin führen, hoch über dem Lago Maggiore. In diesen freundlichen Gefilden wird er zusammen mit seiner Gattin die Valle Maggia, Verzasca, und wo sie alle heissen, neu entdecken. Aber auch die nahe Cimetta wird ihn verleiten, im Winter ein paar Zwischenschwünge einzulegen. Vielleicht reicht die Zeit gar noch für einen kleinen Ausritt!

Wir wünschen Herrn Geiger bei all seinen zukünftigen Unternehmungen viel Glück und persönliches Wohlergehen und bedanken uns für seine langjährigen treuen Dienste.

14 Pensionierung am 25. Juni

Frau Ruth Müller begann ihre Tätigkeit in unserer Firma am 21. November 1966. Seit ihrem Eintritt arbeitete sie ununterbrochen in der Prüfteilung für Metallbearbeitung. Dank ihrer Zuverlässigkeit

konnte ihr die Prüfung der Normteile übertragen werden, welche sie bis zu ihrer Pensionierung selbständig ausführte.

Vorgesetzte und Mitarbeiter schätzten besonders ihre ruhige und hilfsbereite Art. Frau Müller war immer der gute Geist der Abteilung und bei manchem internen Fest wie Jubiläum, Pensionierung oder Weihnachten war sie massgeblich am guten Gelingen beteiligt.

Wir danken Frau Müller für ihre treue und wertvolle Mitarbeit und wünschen ihr im neuen Lebensabschnitt alles Gute und weiterhin viel Freude an ihrem Eigenheim und Garten sowie an den Wanderungen mit ihrem Polizeihund.

15 Pensionierung am 26. Juni

Herr Hans Hürlimann trat am 4. März 1943 in unser Unternehmen ein. In der Abteilung OS wurde er mit allen dort anfallenden Arbeiten der Rohfabrikation vertraut gemacht. Bei diesen Tätigkeiten konnte er sein technisches Verständnis und handwerkliche Können voll entfalten. Die Vorgesetzten erkannten sein grosses Interesse an der Weiterentwicklung dieser Abteilung. Schon bald wurde er deshalb zum Vorarbeiter befördert und 1958 zum Werkmeister. In dieser Stellung stand er der Abteilung OS bis zur Pensionierung vor. Zusätzlich wurde ihm vor 9 Jahren noch die Verwaltung des Rohglaslagers anvertraut. Seine Zuverlässigkeit, verbunden mit der steten Bereitschaft zur Zusammenarbeit, sowie seine guten Führungseigenschaften hatten ihm allseits verdiente Anerkennung eingebracht.

Während einiger Jahre stellte sich Herr Hürlimann als Vertreter der Werkmeister, deren Sorgen und Anliegen ihm aus der Praxis bestens vertraut waren, der KBW zur Verfügung.



In seiner Freizeit ist er begeisterter Hobbyschreiner. Für diese Arbeiten besitzt er in seinem schönen Heim in Muhen eine vorzüglich eingerichtete Werkstatt. Erholung von den Mühen des Alltags findet er bei Wanderungen in der Heimat sowie Reisen in die weite Welt. Bei den Grosseltern sind die 6 Enkel, Kinder der beiden Töchter, immer sehr willkommen und bereiten ihnen viel Freude.

Für die über 44jährige treue Mitarbeit danken wir Herrn Hürlimann und wünschen ihm mit seiner Ehegattin noch viele Jahre gemeinsamen Lebens, beste Gesundheit und alles Gute im Kreise seiner Familie.

16 Pensionierung am 26. Juni

Herr Julius von Däniken nahm vor rund 42 Jahren seine Tätigkeit in unserer Firma auf. Er wurde in den ersten Jahren in der Zirkelfabrikation eingesetzt. 1950 wechselte er in die Optikschrupperei und war hier als versierter Spezialist mit der Rohbearbeitung von Linsen beschäftigt.

1965 erfolgte der Übertritt in die Werkzeugmacherei. Hier feierte er mit seinen Kollegen das 25- und auch das 40jährige Dienstjubiläum. Dank seiner guten Kenntnisse aus dem Bereich Optik hat er in all den Jahren im Werkzeugbau RE an «seiner» Drehbank Freude und Erfüllung gefunden. Die Härtereie war sein Spezialgebiet.

Im Ruhestand hofft er, mehr Zeit zum Reisen und für seine Hobbys zu finden. Wir danken Herrn von Däniken für seine langjährige Mitarbeit und wünschen ihm Wohlergehen und gute Gesundheit für die kommenden Jahre.



17 Pensionierung am 26. Juni

Herr Kurt Senn trat am 26. September 1949 als Mechaniker in unsere Firma ein. Zuvor hatte er eine Mechnikerlehre mit Erfolg abgeschlossen und erste Berufserfahrungen gesammelt. In den nahezu 38 Dienstjahren hat Herr Senn einige Veränderungen im Produktionsbereich unserer Firma miterlebt.

Das Einsatzgebiet von Herrn Senn in den ersten 12 Jahren war die Dreherei. Mit Ideenreichtum und Fleiss versuchte er stets ein Maximum an Leistung auf den damals im Vergleich zu heute sehr einfachen Drehmaschinen zu erzielen.

Im Jahre 1961 erfolgte die Beförderung zum Werkmeister der Versuchswerkstatt. Unsere damals noch ausschliesslich mechanisch-optischen Geräte mit teilweise sehr komplexen Messfunktionsbaugruppen waren insbesondere im Prototypenbau sehr aufwendig, mussten doch ohne Spezialwerkzeuge komplizierteste Teile gefertigt werden. Mit seiner Berufserfahrung, guten Mitarbeitern und dem von ihm stets angestrebten guten Maschinen- und Werkzeugpark konnten auch schwierigste Probleme gemeistert werden.

Herr Senn freut sich darauf, mehr Zeit für seine Hobbys zu haben. Seine aktive Tätigkeit im Combatclub wie auch am Heim-Computer wird er in Zukunft noch intensiver pflegen können.

Wir danken Herrn Senn für seine langjährige Mitarbeit und wünschen ihm Wohlergehen und gute Gesundheit in den kommenden Jahren.

110



18 Pensionierung am 30. Juni

Frau Verena Graf begann ihre Tätigkeit in unserer Firma am 30. Oktober 1944, als das Ende des 2. Weltkrieges langsam erkennbar wurde. Sie trat in die Abteilung Teilerei ein, in welcher sie bis zu ihrer Pensionierung arbeitete. Nach ungefähr einjähriger Beschäftigung in der Kontrolle von Teiloptik, erfolgte die Einarbeitung in das damals noch junge und wenig ausgebaute Gebiet der Glasteilungen. Im Laufe der Jahre erlernte sie alle dort anfallenden Arbeiten, um diese bald als geschätzte Spezialistin selbständig und zur besten Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten ausführen zu können; eine Vielfalt verschiedener Arbeiten, welche für die Ausführung Sauberkeit, Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit voraussetzen. Ihr freundliches, zuvorkommendes Wesen wurde von Vorgesetzten und Mitarbeitern gleichermaßen geschätzt.

Frau Graf wohnt in Gränichen, von wo sie früher mit dem Tram nach Aarau fuhr, in den letzten Jahren benutzte sie das Auto. Nach Feierabend war ihre Freizeit durch die Besorgung des Haushaltes ausgefüllt, doch blieb ihr noch genügend Zeit für ihre liebste Beschäftigung, das Stricken. Das Ehepaar Graf hat eine Tochter und einen Sohn, der verheiratet ist. In den Ferien unternehmen sie gerne grössere Reisen, zum Teil sogar in andere Kontinente, um dort Land und Leute kennenzulernen.

Für die langjährige, treue Mitarbeit danken wir Frau Graf und wünschen ihr für die Zukunft Gesundheit und alles Gute im Kreise ihrer Familie.

Todesfälle

ehemaliger Mitarbeiter

Gestorben am 11. Juni
Fritz Stalder, aktiv von 1947 bis 1981,
Abt. EK

Gestorben am 11. Juni
Karl Schneider, aktiv von 1974 bis 1977,
Abt. VVK

Gestorben am 23. Juli
Karl Fasler, aktiv von 1923 bis 1972,
Abt. ML

Jubilarenfeiern im 4. Quartal 1987

40 Dienstjahre

Hans Jenzer, WZ, 5. Oktober